Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den See-Kreis. 1816-1848

1841

65 (14.8.1841)

Visual Library

Großherzoglich Badisches
Anzeige-Blatt
für den
See-Kreis.

N. 65. Samstag den 14. August **1841.**

Dienst-Nachrichten.

Dem bisherigen Unterlehrer Friedrich Stehle von Theningen ist die Schulstelle zu Neuenweg übertragen worden.

Vakante Schulstellen.

Durch die Beförderung des Schullehrers Wilhelm Frey, ist die Schulstelle zu Marzell, Bezirksschulvisitatur Müllheim, mit dem neu regulirten Gehalt von 140 fl., nebst freier Wohnung und 48 kr. Schulgeld von jedem Schulkind, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich nach Maaßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836, Regierungsbl. vom 3. Aug. 1836, Nr. 38, binnen 4 Wochen bei ihren Bezirksschulvisitaturen zu melden.

Durch Entlassung des Schullehrers Friedrich Schäfer ist die in die zweite Klasse gehörige evangelische Schulstelle zu Buchenberg, Schulbezirks Hornberg, mit dem Normalgehalt von 175 fl., nebst freier Wohnung und dem Schulgeld à 30 kr. von jedem Schulkind, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich nach Maaßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 bei ihren Bezirksschulvisitaturen zu melden.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

(2) Radolfzell. [Fahndung.] Der hiesige Accisor Klein, welcher des Verbrechens der Rechnersuntreue höchst verdächtig ist, hat sich Montags den 2. d. M. heimlich von Hause entfernt, und bisher keine Kunde von seinem Aufenthalt gegeben.

Derselbe wird nun aufgefordert, sich binnen 14 Tagen dahier zu stellen, und wegen des ihm zur Last gelegten Verbrechens zu verantworten.

Zugleich ersucht man sämmtliche Policeibehörden, auf besagten, unten signalisierten Accisor Klein zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu arretieren und anher zu liefern.

Signalement:

Accisor Klein ist 42 Jahre alt, von mittlerer Größe, hat schwarze theilweise mit grau untermischte Haare, in den Vorderreihen gut erhaltene Zähne, und einen schwarzen gegen den Mund hinziehenden Backenbart. Bei seiner Entfernung war er mit einem Ueberrocke von braunem Circassier mit zwei Reihen beinernen Köpfen, langen Beinkleidern von hellbraunem Sommerzeuge, schwarzer Tuchweste, Stiefeln, schwarzseidener Halsbinde, runder schwarzer Kappe mit gerade gestelltem Lederschilde, leinenem Hemde, das am Schlize mit H. K. gezeichnet ist — bekleidet.

Er hat einen Meerrohrstock und eine Tabackspfeife bei sich; der Porcelainkopf in schwarzer Zeichnung stellt die Verklärung des Kaisers Napoleon und seines Sohnes dar.

Als Ausweis wird er wahrscheinlich einen Militärabschied und ein Zeugniß der erzbischöflichen Ordinariatskanzlei in Freiburg, wo er früher als Decopist arbeitete, mit sich führen.

Radolfzell, den 6. August 1841.

Großh. Bezirksamt.
v. Litschgi.

(3) Radolfzell. [Fahndung.] Pharmazeut Franz Karl Hohenegger von hier ist am 25. d. M., Abends, auf der Straße zwischen hier und Böhringen angefallen, mißhandelt und seiner goldenen Uhr beraubt worden; zugleich ist ihm ein Fingerring ab Handen gekommen. Die Uhr hat man bei dem Angeschuldigten gefunden, der Ring ist bisher nicht zum Vorschein gekommen. Derselbe ist nach der Beschreibung des Hohenegger von Gold, auf der Vorderseite ziemlich dick und breit, und mit einem Blättchen von Gold versehen, auf welchem die Buchstaben K. und H. in gothischer Schrift eingezeichnet sind, auf der Hinterseite schmal und dünn und etwas beschädigt. Auf bei-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

den Seiten des auf dem Ring befindlichen Blättchens sind Laubwerk und Muscheln eingepreßt.

Wir machen dies Behufs der Fahndung auf den Fingerring öffentlich bekannt.

Radolfzell, den 27. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

v. Litschgi.

(3) Radolfzell. [Fahndung.] Im Gartenland des Bürgermeisters Uhl zu Böhringen wurden 100 Stück Krautsezlinge boshafter Weise herausgerissen, was zur Fahndung auf den noch unbekannten Thäter bekannt gemacht wird.

Radolfzell, den 31. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

Klein.

(2) Kenzingen. [Aufforderung.] In Anzeigesachen gegen Ludwig und Georg Schuster, Pferdehändler aus Rouen und Genossen, wegen verbotener Pferdeausfuhr, wird Ludwig Schuster, der nach ergriffenem und ausgeführtem Recurse gegen das diesseitige Straferkenntniß vom 29. April d. J., sich aus diesseitigem Staatsgebiet entfernt hat, und dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, hiemit aufgefordert, sich zur Anhörung des hofgerichtlichen Erkenntnisses vom 8. v. M., Nr. 2835, I. Sen. binnen 3 Wochen um so gewisser dahier zu stellen, als sonst auf die von ihm geleistete Caution hinsichtlich des Vollzugs jenes Erkenntnisses gegriffen werden würde.

Kenzingen, den 3. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Nombride.

(2) Achern. [Aufforderung.] Die Maurergesellen Philipp Müller von Malschenberg, Großh. Bezirksamts Wiesloch, und Anton Fischer von Ulm, werden hiemit aufgefordert, sich zur Eröffnung des gegen sie erlassenen Straferkenntnisses um so gewisser binnen vier Wochen bei diesseitiger Behörde zu stellen oder ihren Aufenthaltsort anher anzuzeigen, als man sonst das Urtheil veröffentlichen und Fahndungsmaßregeln gegen die Condemnaten treffen werde.

Zugleich werden sämmtliche Policeibehörden ersucht, den beiden genannten Maurergesellen auf Betreten ihre Reiseurkunden abzunehmen und uns von deren Aufenthaltsort in Kenntniß zu sezen.

Achern, den 27. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

Bach.

(2) Neustadt. [Aufforderung.] Der Schmidgeselle Martin Frech, angeblich aus Bühl, ist eines an dem Bauern Mathä Kleiser zu Linach verübten Diebstahls höchst verdächtig.

Da dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hiemit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen dahier zu stellen, widrigenfalls nach Lage der Akten gegen ihn erkannt würde.

Zugleich werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, auf diesen Purschen, dessen Personalbeschrieb nicht angegeben werden kann, zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle anher einzuliefern.

Neustadt, den 29. Juli 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Ganter.

(3) Schönau. [Aufforderung.] In einer dahier anhängigen Untersuchung ist die Einvernahme des Geometers Gripp erforderlich, welcher einige Zeit in hiesiger Gegend beschäftigt war. Da uns sein dermaliger Aufenthalt unbekannt ist, so werden die Behörden, welche darüber Auskunft geben können, um Ertheilung derselben ersucht.

Schönau, am 20. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

Hiß.

(1) Hornberg. [Erkenntniß.] Der Soldat Christian Pfaff von Ev. Tennenbronn wird, da er sich auf die unterm 19. Juni d. J. erlassene Aufforderung nicht sistirt hat, der Desertion für schuldig und seines Gemeindebürgerrechts für verlustig erklärt, sofort in eine Geldstrafe von 1200 fl. verfällt, und die persönliche Bestrafung desselben auf den Betretungsfall vorbehalten.

Hornberg, den 10. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Bausch.

(1) Buchen. [Conscriptionspflichtiger.] Franz Michael Schmidt ist laut Taufbuchauszug am 11. Juli 1821 in der diesseitigen Amtsgemeinde Rinschheim geboren worden, und mit seinem Vater Josef Schmidt, welcher drei Jahre lang Pachtschäfer in dieser Gemeinde gewesen ist, und mit seiner Mutter Katharina, geborne Bechtold, weggezogen.

Da derselbe zur Conscription pro 1842 gehört, und uns von seinem gegenwärtigen Aufenthaltsort und seinen übrigen Verhältnissen nichts bekannt ist, so wird dies zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit wenn sich dieser Franz Michael Schmidt in irgend einer Gemeinde des Großherzogthums aufhalten sollte, derselbe in die Conscriptionslisten pro 1842 aufgenommen, und darüber Nachricht hierher gegeben werde.

Buchen, den 30. Juli 1841.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.

Lichtenauer.

(2) Kenzingen. [Erkenntniß.] Da die nachbenannten, der außerordentlichen Conscription un-

terworfenen Milizpflichtigen, welche nach ihrer Loos-Nr. zum Aktivdienst verpflichtet sind, auf die Aufforderung vom 8. Mai d. J., Nr. 12950, sich bis jezt nicht sistirt haben, so werden dieselben hiemit der Refraction für schuldig erklärt, in eine Geldstrafe von 800 fl. verfällt, des Ortsbürgerrechts für verlustig erkannt, und die persönliche Bestrafung gegen sie auf Betreten vorbehalten.

Aus der Altersklasse von 1837

Loos-Nr. 25. Fridolin Specht v. Forchheim.
„ 33. Martin Fog von Riegel.
„ 67. Felix Winkler von Amoltern.

Aus der Altersklasse von 1838

Loos-Nr. 1. Heinrich Benjamin Wagenmann von Kenzingen.
„ 6. Erhard Staub von Kenzingen.
„ 50. August Wagner von Kenzingen.
„ 51. Lukas Metzger von Niederhausen.
„ 63. Valentin Fleitz von Kenzingen.
„ 67. Jakob Förstl von Niederhausen.
„ 77. Andreas Zeiser von Oberhausen.
„ 95. Jakob Lungweiler von Oberhausen.

Aus der Altersklasse von 1839

Loos-Nr. 7. Franz Josef Biehle von Forchheim.
„ 18. Johann Baptist Groshans von Niederhausen.
„ 29. Josef Anton Philipp von Niederhausen.
„ 30. Bernhard Zimmermann von Oberhausen.
„ 84. Ludwig Wilhelm Bönitz von Endingen.
„ 112. Josef Nuß von Wyhl.
„ 134. Anton Wissert von Endingen.
„ 135. Franz Anton Fischer von Bombach.
„ 146. Stefan Bräg von Forchheim.

Kenzingen, den 19. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.
Rombride.

(2) Bretten. [Conscriptionspflichtiger.] Am 30. April 1821 wurde Johann Friedrich Hegele, dessen Eltern herumziehende Krämer sind, in Oberacker zufällig geboren. Dessen Aufenthalts- und Heimathsort ist unbekannt.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß, damit derselbe für den Fall, daß er ein Staatsangehöriger sein sollte, da wo er heimathsberechtigt ist, in die Conscriptionsliste aufgenommen werde.

Bretten, den 3. August 1841.

Großh. Bezirksamt.
Eichrodt.

(1) Stühlingen. [Bekanntmachung.] Heute wurde in diesseitigem Amtsbezirke ein Knabe wegen Mangel an Ausweis arretirt.

Derselbe mag 10 bis 11 Jahre alt sein, mißt 4 Fuß, hat hellbraune Augen, blonde Haare, stumpfe Nase, rundes Kinn, niedere Stirne, länglichtes Gesicht, ist völlig blödsinnig und stumm, und vermag man nicht über seine Heimath- und sonstigen Verhältnisse von demselben etwas zu erfahren.

Er trägt Hosen von Zwilch, die völlig zerrissen und zerpläzt sind; an denselben befinden sich große sogenannte Plattenknöpfe von Metall, 7 an der Zahl; einen tuchenen Tschoben von brauner Farbe, welcher an beiden Aermeln mit grünem Tuch geflickt, übrigens gleichfalls völlig zerrissen ist; ein sogenanntes Zeugle-Gilet, mit rothen und grünen Farben gewürfelt; ein Zwilchhemd ganz zerrissen. Am Gilet befinden sich schwarze metallene Knöpfe, 6 Stück.

Zur Kopfbedeckung trägt derselbe eine schwarze lederne Kappe ohne Schild, welche die Form einer halben Kugel hat.

Dieser Knabe hat weder Schuhe, Stiefel noch Strümpfe an, und eben so besizt derselbe auch kein Halstuch.

Wir bringen dieses, um Auskunft zu erhalten, zur Oeffentlichkeit.

Stühlingen, den 9. August 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Frey.

(1) Villingen. [Diebstahl.] Dem Lorenz Benitz von Unterbränd wurden aus seiner Wohnstube folgende Gegenstände entwendet:

1) eine kleine Handsäge mit einem eisernen Bogen, schon alt, ohne Kennzeichen; diese hat einen Werth von 24 kr. Sie hat einen Griff von hartem Holz.
2) Eine Beißzange, nicht mehr neu, im Werthe von 24 kr. An einem Theil der Zange sind an beiden Ecken kleine Stückchen herausgebrochen.
3) Ein Gewicht von 2 Pfund, und eines von 3 Pfund badisches Maaß, im Werthe von 45 kr.

Dieses wird zum Zwecke der Fahndung bekannt gemacht.

Villingen, den 31. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.
Haager.

(1) Neustadt. [Diebstahl.] In der Nacht vom 5. auf den 6. v. M. wurden der Maria Robold von Raitenbuch folgende Gegenstände entwendet:

1) 30 Ellen reistenes Tuch à 15 kr., im Ganzen 7 fl. werth;
2) 4 Weiberschürze im Werth von 1 fl. 30 kr.;
3) 4 Paar Schuhe im Werth von 4 fl. 30 kr.;
4) ein manchestener Tschoben im Werth von 1 fl.;
5) 2 Weiberkappen, 1 fl. werth;
6) ein Bügeleisen, 3 fl. 30 kr. werth;
7) 4 baumwollene Nastücher, werth 40 kr.;
8) ein goldener Ring, der schon gelöthet und an dem das Blättchen abgelöst war, im Werth von 1 fl.;
9) 14 baumwollene Mannshemden im Werth von 14 fl.; 7 von diesen Hemden waren mit J. und R. von rother Baumwolle bezeichnet, 3 weitere mit B. und R., 2 andere mit W. und M., die zwei leztern mit J. und F.;
10) 2 Mannsbilder Chemissetten im Werth von 30 kr.;
11) ein Teppich, roth gestreift und von Wolle, 2 fl. werth;
12) ein Unterrock von braunem Tuch mit grüner Einfassung im Werth von 1 fl.;
13) eine Tabackspfeife, 40 kr. werth;
14) 2 Mehlsäckle, 12 kr. werth.

Diesen Diebstahl bringen wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Neustadt, den 9. August 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Ganter.

(1) Neustadt. [Diebstahl.] Dem Bürger und Taglöhner Martin Ditsche von Neustadt wurden am 1. v. M. Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr 11 fl. entwendet; das entwendete Geld bestand und zwar 4 fl. davon aus 24 Kreuzerstücken, das übrige aus ein Gulden und 30 Kreuzerstücken.

Diesen Diebstahl bringen wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Neustadt, den 7. August 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Ganter.

(2) Ueberlingen. [Diebstahl.] Freitag den 9. Juli d. J., Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr, sind dem Bürger und Landwirthe, Johann Winkler bei Andelshofen, zwei Stückchen abwerkene, beinahe ganz ausgebleichte Leinwand von sehr guter Qualität und zusammen 22 Ellen messend, entwendet worden, was wir Behufs der Fahndung auf den Dieb und die Leinwand, öffentlich bekannt machen.

Ueberlingen, am 31. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

Bleibimhaus.

(2) Salem. [Diebstahl.] Dem Xaver Bottlinger von Tepfenhard wurde am 29. Juni d. J. ein Spritzleder, ein Polster und vier Riemen von seinem Bernerwägelchen entwendet, welche Gegenstände ungefähr ein Jahr alt sind und zusammen einen Werth von 11 fl. haben.

Wir bringen dies Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Salem, den 4. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Ruckmich.

(2) Blumenfeld. [Verlornes Wanderbuch.] Der ledige Bäckergesell Michael Nachbaur von Weildenstadt, königl. würtemb. Oberamtes Leonberg, hat unterm gestrigen sein Wanderbuch auf der Straße von Binningen nach Schlatt a. R., verloren.

Dasselbe ist von dem königl. würt. Oberamte Leonberg sub dato 30. März 1833 ausgestellt.

Dieses wird hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Blumenfeld, den 4. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Baur.

(1) Stockach. [Dienstantrag.] Die diesseitige erste Gehülfenstelle, mit welcher ein Gehalt von 400 fl. verbunden ist, ist wieder zu besezen und kann der Eintritt sogleich oder binnen einem Vierteljahr geschehen.

Diejenigen Herren Kameralpraktikanten oder Kameralassistenten, welche diese Stelle einzunehmen gedenken, wollen sich in frankirten Briefen hieher wenden.

Stockach, den 10. August 1841.

Großh. Domänenverwaltung, Forst- u. Amtskasse.

Pecher.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesezes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Rheinbischofsheim

(2) zwischen dem Großh. Domänenfiscus (Domänenverwaltung Bühl) und der Gemeinde Lichtenau;

im Bezirksamt Schwezingen

(2) zwischen der Gemeinde Nekarau und den Zehntpflichtigen auf dortiger Gemarkung, wegen 1/3 des sogenannten Stumpfrigsazzehntens;

im Bezirksamt Hüfingen

(3) zwischen der fürstlichen Standesherrschaft Fürstenberg und der Stadtgemeinde Hüfingen.

Alle diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Le-

henstück, Stammgutstheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntablösungsgesezes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

(1) Blumenfeld. [Erkenntniß.] Da ungeachtet diesseitiger Aufforderung vom 17. Februar d. J., Nr. 3030, auf den der Pfarrei Weiterdingen auf der dortigen Gemarkung zustehenden Zehnten keine Ansprüche erhoben wurden, so werden die etwaigen Anspruchsberechtigten nun lediglich an die Zehntberechtigten verwiesen.

Blumenfeld, 26. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.
Baur.

(2) Jestetten. [Erkenntniß.] Da auf die unterm 30. geschehene öffentliche Aufforderung keine Ansprüche an den Zehnten des Klosters Rheinau auf der Gemarkung Dettighofen angemeldet worden, so werden nunmehr die etwa vorhandenen Ansprüche an den Zehntberechtigten verwiesen.

Jestetten, den 30. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.
Mainhard.

(3) Stockach. [Erkenntniß.] Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 11. November v. J., Nr. 20,437, keine Ansprüche an das Ablösungskapital von dem gräfl. v. Langensteinischen Oehmdzehnten auf der Gemarkung Liptingen erhoben wurden, so werden solche in Gemäßheit §. 74. ꝛc. des Zehntablösungsgesezes an den Zehntberechtigten hiemit verwiesen.

Stockach, den 21. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.
Eckstein.

(3) Jestetten. [Erkenntniß.] Da auf die diesseitige Aufforderung vom 10. Dezember 1839 auf den dem Kloster Rheinau auf der Gemarkung Dettighofen auf dem Hauserhof zustehenden Zehnten bisher keine Ansprüche angemeldet wurden, so werden die etwaigen Anspruchsberechtigten nunmehr mit ihren Ansprüchen an den Zehntberechtigten verwiesen.

Jestetten, den 30. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.
Mainhard.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlaßvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Bonndorf

(3) von Hürrlingen, gegen den in Gant erkannten Bauer Johann Stritt, auf Dienstag den 31. August d. J.;

(2) von Bonndorf, gegen den in Gant erkannten Handelsmann Eduard Bleicher, auf Freitag den 3. September d. J., früh 8 Uhr.

(2) Hüfingen. [Gläubigeraufruf.] Der Bürger Konrad Strobel von Wolterdingen gedenkt mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Zur Liquidation seiner Schulden wird Tagfahrt auf Donnerstag den 2. September, früh 8 Uhr, anberaumt, wobei sämmtliche Gläubiger ihre Forderungen anzumelden haben, indem ihnen später keine Rechtshülfe geleistet werden könnte.

Hüfingen, den 3. August 1841.

Gr. bad. f. f. Bezirksamt.
Fischer.

(3) Stockach. [Aufforderung.] Der seit 34 Jahren abwesende Sebastian Kaiser von Zizenhausen oder dessen Leibeserben werden hiemit aufgefordert, sich binnen einem Jahr dahier zu stellen, und das unter Pflegschaft stehende Vermögen von 124 fl. 50 kr. in Empfang zu nehmen, widrigens man solches an seine nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz einantworten, und ihn als verschollen erklären wird.

Stockach, den 22. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.
Eckstein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(2) Mößkirch. [Aufforderung.] Georg Freitag von Krumbach, schon über 40 Jahre abwesend, wird aufgefordert, sich binnen Jahresfrist zu melden, um sein Vermögen von 74 fl. in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besz übergeben wird.

Mößkirch, den 23. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

Meßmer.

(3) Neustadt. [Aufforderung.] Johann Birkle von Bärenthal ist im Jahre 1804 auf den Uhrenhandel nach Genf abgegangen, hat sich aber dort im Jahre 1808 von französischen Werbern zum Militär anwerben lassen und ist zu einem Regimente gekommen, welches den Feldzug nach Spanien mitzumachen hatte. Von dieser Zeit an sind keine Nachrichten mehr von ihm eingekommen.

Auf Ansuchen seiner Verwandten wird nun gegen ihn auf Kundschaftserhebung erkannt, und er wird aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich hieher zu geben, oder dessen Bekannte, welche von seinem Leben oder Tod Kenntniß haben, werden ersucht, darüber hieher Mittheilung zu machen, widrigenfalls er nach Umfluß eines Jahrs für verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besz überwiesen würde.

Neustadt, den 26. Juli 1841.

Großh. bad. s. s. Bezirksamt.

Martin.

(3) Offenburg. [Aufforderung.] Die Ehefrau des Mezgermeisters Paul Lurk von Appenweyer: Maria Anna, geborne Baumgärtner von Oberbergen, welche sich seit dem Jahre 1831 von ihrem Ehemann entfernt, auch bisher keine Nachricht von sich gegeben hat, wird hiemit aufgefordert, binnen Jahresfrist dahier zu erscheinen und sich über ihre Entfernung zu verantworten, widrigens sie für verschollen erklärt wird.

Offenburg, den 27. Juli 1841.

Großh. Oberamt.

v. Laroche.

(2) Wiesloch. [Mundtodterklärung.] Katharina Baumann von Eichtersheim wird wegen Geistesschwäche hiemit entmündigt, was mit dem zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß Michael Gagnus von da als Pfleger für sie aufgestellt worden ist.

Wiesloch, den 3. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Beck.

(1) Schönau. [Verschollenheitserklärung.] Nachdem Fides Seger von Herrenschwand auf die öffentliche Vorladung vom 14. März 1840, Nr. 3887, keine Nachricht von sich gegeben hat, so wird dieselbe andurch für verschollen erklärt, und deren Vermögen ihren bekannten nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Schönau, den 6. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Hiß.

Kauf-Anträge.

Fürstenthum Sigmaringen. [Verkauf, beziehungsweise Verpachtung einer mechanischen Wollspinnerei an der Lauchert, unweit Gammertingen.] Die vorbemerkte ganz neu erbaute mechanische Wollspinnfabrik mit zwei Vor- und acht Feinspinnstühlen, wird am 17. künftigen Monats im Aufstreich zum Verkauf ausgesezt.

Dieses Werk leidet zu keiner Zeit weder an Wassermangel noch an Wassergefahr, und hat einen Wehrbau, der mit den geringsten Kosten erhalten werden kann. Das Fabrikgebäude liegt unmittelbar an der frequenten Straße von Gammertingen nach Reutlingen, und seine freundliche Umgebung macht es zu einem angenehmen Aufenthalt. Mit diesem Werke können auch Grundstücke und insbesonders circa 2 Morgen Wiesen von vorzüglicher Qualität angekauft werden.

Die Kaufsliebhaber werden ersucht, an dem obgedachten Tage Vormittags 10 Uhr in der Kanzlei des unterfertigten Oberamts sich einzufinden, zu welcher Stunde die Aufstreichsverhandlung, nach vorausgegangener Bekanntmachung der Kaufsbedingungen, beginnen wird. Unbekannte Steigerer haben sich über genügende Vermögensverhältnisse auszuweisen, und erforderlichen Falls einen entsprechenden Bürgen zu stellen.

Die Genehmigung des Kaufes durch Zuschlag erfolgt sogleich nach geschlossener Aufstreichsverhandlung, und wenn dieselbe wegen des etwa unbefriedigten Meistgebotes nicht ertheilt werden kann, so wird sogleich zur Verpachtung des Werkes auf eine beliebige Zahl von Jahren und unter bereits entworfenen, den etwaigen Pachtliebhabern zur Einsicht gestellten Bedingungen geschritten.

Gammertingen, den 5. August 1841.

Fürstl. hohenzollern-sigmaringensches Oberamt.

v. Gebele.

(1) Hüfingen. [Liegenschaftsverkauf.] Der Erbtheilung wegen wird das zum Vermögensnachlaß des verstorbenen Hofraths und Oberamtmanns Bauer von Donauöschingen gehörige, in

der Josefsstraße auf Allmendshofer Gemarkung stehende — im Brandkataster mit 4500 fl. inscribirte — zweistöckige massiv von Stein erbaute Wohnhaus mit einer einstöckigen Stallung und Holzremise, nebst 1 Jchrt. 2 Vrtl. Garten- und Wiesfeld hinter demselben, zum Theil mit jungen Obstbäumen und Pappeln bepflanzt,

Donnerstags den 2. k. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

in demselben selbst, dem öffentlichen Verkauf mit Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung für die hiebei betheiligten Minderjährigen ausgesezt werden, was mit dem Bemerken zur Kenntniß des Publikums gebracht wird, daß auswärtige Steigerungsliebhaber mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen sich auszuweisen, einheimische aber annehmbare Bürgen zu stellen haben.

Die weitern Kaufsbedingungen werden vor dem Steigerungsact publicirt werden.

Hüfingen, den 10. August 1841.

Großh. bad. f. f. Amtsrevisorat.

Zepf.

Meersburg. [Hausverkauf.] Freitag den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird im Wege der Hilfsvollstreckung gegen Josef Ruf das Wohnhaus sub Nr. 165 in der untern Stadt dahier, auf diesseitigem Rathhause zum zweiten Male dem Verkaufe in öffentlicher Steigerung ausgesezt.

Der Zuschlag erfolgt um das sich ergebende höchste Gebot, auch wenn solches unter dem Schazungspreis bleiben sollte.

Meersburg, den 10. August 1841.

Das Bürgermeisteramt.

Honstetter.

(1) Riedöschingen. [Wirthshausverkauf.] Wegen kränklichen Umständen veranlaßt sich Josef Elsäßer, seine bisher besessene eigenthümliche Realwirthschaft zum Löwen dahier, aus freier Hand öffentlich zu verkaufen. Diese besteht:

Aus dem Wirthschafts- und Oekonomiegebäude. Das Wirthschaftsgebäude liegt sehr gelegen an der Vizinalstraße vom Knechthal gegen Schaffhausen und Hegau, mitten im Ort, mit 2 heizbaren Zimmern und sonst noch 4 Zimmern, einem schönen Tanzsaale, 3 Keller und Fruchtschütten, einem Gaststall und Holzremise nebst 29 Rthn. Gemüß- und Obstgarten und einer Branntweinbrennerei.

Das Oekonomiegebäude liegt an des Karl Elsäßers Haus, nächst hinten am Wirthshausgebäude, mit einer Scheuer, einem Stall und Schopf und 4 Rthn. Grasgarten und gehöriger Hofraihte.

Ferner werden dem Verkauf ausgesezt:

a) 11 Jchrt. 2 Vrlg. 57 Rthn. Acker, und 2 Jchrt. 5 Rthn. Wiesfeld zu 25,000 Quadratfuß.

b) Mobiliar und Fässer, Wein und Branntwein, was zu der Wirthschaft gehört, 1 Wagen und 1 Pflug, die mit oder ohne dem Hause erlassen werden.

Die Versteigerung geschieht

Donnerstag den 19. August d. J., Vormittags, im vorbeschriebenen Wirthshaus zum Löwen dahier, wohin die Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen vor der Steigerung selbst eröffnet, aber auch vorher bei Josef Elsäßer täglich eingesehen werden können; fremde Steigerer haben sich mit legalen Leumunds- und Vermögenszeugnissen auszuweisen und auf Verlangen annehmbare Bürgschaft zu leisten.

Riedöschingen, den 30. Juli 1841.

A. A. T. D. L. W.

Das Bürgermeisteramt.

Brändle.

(1) Birkendorf. [Liegenschaftsversteigerung.] Aus der Gantmasse des Pirmin Ebner jung, werden am Donnerstag den 26. August, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehaus dahier, die unterm 27. d. M. versteigerten Liegenschaften, welche im Anzeigeblatt Nr. 57 beschrieben sind, nochmals verkauft mit dem Bemerken, daß alsdann der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schazungspreis ad 3855 fl. auch nicht erlöst sein wird.

Die Bedingnisse werden am Steigerungstage bekannt gemacht, mit dem Bemerken, daß fremde Käufer sich mit obrigkeitlichen Leumunds- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Birkendorf, den 9. August 1841.

Bürgermeisteramt.

Weiler.

Vdt. Rathschr. Rheiner.

(2) Oehningen. [Liegenschaftsversteigerung.] Den mundtodten Anton und Creszentia Zimmermann von Kattenhorn, werden die aus der Verlassenschaft der M. Ursula Zimmermann zugefallenen Grundstücke Mittwoch den 25. August d. J., früh 8 Uhr, auf dem Gemeindehaus dahier einer öffentlichen Versteigerung ausgesezt, nämlich:

1) 35 Rthn. Reben in der Holdernen, neben Thomas Dieze und Bartholomä Osterwald, taxirt 35 fl.

2) 75 Rthn. Wiesen im Daubenthal, neben der Gemeinde und A. Maria Zimmermann 40 fl.

3) 1 Vrlg. 13 Rthn. allda, neben Thadä Welte und Afra Zimmermann 40 fl.

Kaufsliebhaber werden eingeladen auf obigem Tag und Stunde dahier zu erscheinen.

Oehningen, den 2. August 1841.

Bürgermeister Duttle.

Vdt. Rathschreiber Ruff.

(3) Löffingen. [Liegenschaftsverkauf.] In Folge richterlicher Verfügung vom 23. Juli d. J., Nr. 10,425, werden aus der Gantmasse des Taglöhners Anton Merz von Löffingen den 16. August d. J., Mittags 1 Uhr, auf dem städtischen Rathhause nachstehende Liegenschaften auf dreijährige Zahlungstermine dem öffentlichen Verkauf ausgesetzt:

1) ein zweistöckiges Wohnhaus in der Vorstadt, sammt 4 Rthn. Garten beim Haus, ein- und anderseits Josef Hogg, in der Feuersocietät sub Nr. 142 um 775 fl. einverleibt, und gerichtlich taxirt 1150 fl.
2) 1 Jchrt. eigenthümliches Ackerfeld auf der Sommerhalden, Oesch Haslach, einerseits Peter Heer von Dreselbach, anderseits Michael Durst 70 fl.
3) 1 Jchrt. Acker im Berchenthal, Oesch Haslach, mit Klee angeblümt, einerseits Jakob Weiler, anderseits Thadä Meßmer, zinst der Pfarrei durch Vortrager Fidel Hogg Flürlich 1 Vrtl. 1 Imi 170 fl.
4) 1 Jchrt. Acker im Heuburg, Oesch Allenberg, ist mit Korn angeblümt, einerseits Anwander, anderseits Johann Schweninger. Auf diesem Grundstück haftet die Zins- und Drittelspflicht, welche von dem Käufer an die Stadtgemeinde zu bezahlen ist 70 fl.
5) 1 Jchrt. Acker auf dem Gritt, Oesch Allenberg, mit Korn angeblümt, einerseits Wittwe Bertsche, anderseits Anton Bausch 90 fl.
6) 2 Vrlg. Acker am Ochsenberg, Oesch Emit, einerseits Lorenz Wölfle, anderseits Mathä Rappenreggert, ist mit Sommerfrucht angeblümt, zinst an Vortrager Fidel Hogg dahier jährlich 3 Imi Veesen, wobei demselben der gewöhnliche Aufwurf zu geben ist 85 fl.
7) 2 Vrlg. Acker beim Bühl, Oesch Emit, ist mit Sommerfrucht angeblümt, einerseits Johann Nägele und Simon Reichhart. Auf diesem Object haftet die Ablösung der Zins- und Drittelspflicht, welche von dem Käufer an die Stadtgemeinde zu bezahlen ist 45 fl.
8) 1 Jchrt. Wiesfeld in Langhalden, einerseits Allmend, anderseits Josef Vöhrenbach 170 fl.
9) 3 Vrlg. Wies im Fuchslöchle, einerseits Johann Vöhrenbach, anderseits Benedikt Bölle 90 fl.

Summe 1635 fl.

Uebertrag 1635 fl.

Zusammen 1940 fl.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schazungspreis oder darüber geboten ist, auch werden die weitern Bedingnisse noch vor der Steigerung eröffnet werden.

Löffingen, den 28. Juli 1841.

Bürgermeisteramt.

Geisinger.

Vdt. Rathschr. Kuster.

---

(1) Neustadt. [Bekanntmachung.] Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß durch hohen Ministerialbeschluß und gemäß Erlasses großh. Regierung des Seekreises vom 7. Mai 1840, Nr. 8564, der Stadt Neustadt erlaubt wurde, wöchentlich und zwar jeden Dienstag einen Frucht- und Victualienmarkt abzuhalten, welcher nun mit dem

Ersten Dienstag als den 7. Sept. d. J.,

das erste Mal abgehalten wird, wozu man die Verkäufer und Käufer ergebenst einladet.

Neustadt, am 9. August 1841.

Der Gemeinderath.

Bürgermeister Höhr.

(1) Weildorf. [Geldanlehen.] 385 fl. disponible Bürgereinkaufsgelder ganz oder theilweise, sind sogleich baar zu 4½ Procent anzulehnen.

Weildorf, am 9. August 1841.

Bürgermeister Braunwarth.

Vdt. Rathschr. Sulger.

(1) Friedenweiler. [Kapitalantrag.] a) Bei dem Armenfond der Pfarrei Friedenweiler sind — 200 fl. à 5 Prozent.

b) Bei dem Gottesacker Kapellenfond daselbst sind — 400 fl. à 5 Prozent gegen gerichtliche Versicherung sogleich auszuleihen.

Friedenweiler, den 10. August 1841.

Der Verrechner.

Anton Kiener.

Verlag der J. M. Bannhard'schen Buchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg